



Ausgabe Nr. 3 | 2010

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied

Foto: Urs Graf



Ich war immer oben ohne unterwegs, wenn ich offen fuhr. Oben mit, kam meine Frisur unter die Räder. Das ging lange gut, aber auch die Haare kommen in die Jahre, werden weniger und dünner. Prompt verbrannte ich mir den Ohrenhalter. Baseball Caps von Clubs, Firmen, Anlässen sammeln sich über die Zeit und so setzte ich eine farblich passende auf. Kaum gestartet merkte ich, die fliegen gut. Drehte den Schirm nach hinten, Resultat befriedigend. Aber Ruth, meine Freundin, schimpfte: „Stehst dir gar nicht in deinem Alter.“ Oder sagte sie etwa: „Stehst dir gar nicht, Alter!“ Am O iO bin ich seit jeher mit einem Strohhut auf der Piste. Dieser, mit flachem Rand - Kreissäge genannt - sieht, mindestens bei anderen, sehr elegant aus. Ebenso Panamas, Melonen etc. Der Zylinder, wie ihn z.B. Peter Jenny, SMVC Nordwest, auf seinem offenen 1915er Fort T spazieren führt, wirkt edel. Aber die Tempolimite liegt noch unter der einer Cap. Die Auswahl für OldtimerfahrerInnen ist riesig: Hauben, Hüte, Kappen, Mützen aus Leder und verschiedensten Stoffen. Mit oder ohne Schild, Kinnriemen, Ohren-, Nackenschutz, Fütterung und Werbeaufdrucken. Wohl eher für Piloten alter Rennbolide sind Helme

EDITORIAL

CABRIO: Hut auf! Welchen?

eine Alternative. Nicht jede Bedeckung passt auf jedes Haupt und in jedes Oldtimercabrio. Beim Fahren gelten andere Kriterien als vor Ort. Das Wetter und die Jahreszeit spielen eine Rolle.

Kopfbedeckungen für Oldtimer können ganz schön in die Hose gehen: In meiner Heizermütze aus Tweed sehe ich aus wie mein eigener Chauffeur. In der Lederkappe, deren Ohren- und Nackenschutz hochgeklappt werden kann, fühle ich mich wie ein russischer Panzerfahrer mit Schirmmütze der sibirischen Ausgangsuniform. Die trage ich nicht, ich hänge unter ihr. *(Während dem Tippen dieser Zeilen, fragte ich mich, wo ich dieses teure Stück wohl verlegt haben könnte. Mache mich dann mal auf die Suche.)*

Kürzlich kaufte ich an einem Ami Anlass einen Cowboyhut. War mir etwas deplaziert vorgekommen mit dem 1954 Willys Wagon auf der Bühne und ich mit dem fröhlichen O iO Stroheckel. Dieser weltweit erste SUV war dort als Rarität vorgestellt worden. „Passt perfekt,“ strahlte Ruth. Der sogenannte Cattleman ist, zu meinem grossen Erstaunen, auch ohne Keil-, äh Kinnriemen ideal für offene Amis. Ich bin kein Physiker, aber stelle mir vor, die seitlich nach oben gebogenen Krempe und die Krone wirken wie zwei Düsen. Der Fahrtwind pfeift dort durch und presst den Hut auf den Kopf. So ein Cattleman kleidet auch neben dem Automobil ganz gut. In ein deutsches oder englisches Oldtimer-Fabrikat passt er jedoch weniger. In ein italienisches auch nicht, trotz Spaghetti Western.

Als Oldtimirlady trüge ich so einen Schal à la Grace Kelly, lasziv um Kopf und Hals

geschlungen. Der Hut ist beim schönen Geschlecht wieder im Kommen, wie an vielen Oldtimeranlässen erfreulicherweise zu sehen ist. Fahrtauglich sind die meisten dieser kunstvollen, glamourösen Kreationen wohl nicht. Aber was soll's, unsere Kultur findet ja nicht nur auf und in den Oldtimern statt. Der wohl bekannteste Ort, wenn es um Damenhüte geht, ist Ascot. Sehen und gesehen werden lautet die Devise. Was die noblen Britinnen Ausgefallenes auf ihre Haartracht pflanzen, bietet mehr Gesprächsstoff als die edlen Rennpferde. Ist aber OK, die Besucherinnen sind dort ja oft über 30ig und stellen so den Link zurück zu unserem Oldtimerhobby sicher.

Vielleicht auch wegen Ascot wurden in England diverse Carrosserien extra so entworfen, dass Ladies, was immer sie krönte, die Gents den Zylinder auch beim Ein- und Aussteigen aufbehalten konnten. So z.B. der 1937 Rolls Royce 25/30 Freestone & Webb top hat brougham open drive, der auf der Insel gerade zum Verkauf steht. Erstbesitzerin: Miss Dodie Smith, Autorin von „101 Dalmatiner“. Die Herrschaften sassen also behütet hinten. Der Driver vorne in seinem Cabrioteil. Wahrscheinlich trug er auch eine Chauffeurmütze, wie man sie auf Fotos dieser Marke aus der Zeit oft sieht. So eine führe ich ja auch bereits in meiner wachsenden Sammlung, um allen möglichen Situationen gerecht zu werden.

Ruedi Müller (r.mueller@smvc.ch)

An der Auto-Moto-Klassik 2010



Der Stand: Totalaufnahme.

SAMSTAG 8. UND SONNTAG 9. MAI 2010

Text: Klaus Rüedi

Am Wochenende vom 8. und 9. Mai fand in der Basler Mustermesse der 9. Oldtimer- & Teile-Markt in der Rundhofhalle statt. Die Sektion Nordwest präsentierte sich an dieser Messe mit einem interessanten Clubstand im Eingangsbereich zur Ausstellung.

Blick- und Anziehungspunkte waren die drei ausgestellten Fahrzeuge. Ein Dumont Torpedo A1 von 1908, 1 Zylinder mit 1700 ccm und Friktionsantrieb auf die Hinterräder, ohne Differential und einem querliegenden Motor. Ein Saab Typ 96 V4 von 1976 mit 4 Zylindern und 1498 ccm sowie ein MG A von



Der Stand mit Publikum.

1962, 4 Zylinder mit 1622 ccm und 85 PS. Dieses Auto fuhr im 2001 an der Rallye Peking – Paris mit. Der aufgelegte neue Club - Flyer mit der Präsentation und den Aktivitäten von unserer Sektion wurde fleissig mitgetragen und ergab auch viele gute Gespräche und Kontakte zwischen den Standbetreuern und dem Publikum. Die ausgestellten Youngtimer haben auch jüngere Generationen zu Fragen oder einem Gespräch angeregt. Zukunftsweisende Gespräche konnten auch mit Vertretern von ausländischen Oldtimervereinigungen geführt werden und mögliche gemeinsame Kooperationen und Aktivitäten besprochen sowie Kontakte geknüpft werden. Ein Dankeschön an die Autobesitzer, die Standbetreuer und die Helfer.



Der Dumont mit interessierten Besuchern.

SMVC		Sektionen Nordwest		Programme 2010	
Datum	Tag	Ort	Ziel	Deri Tourpartner	Montag
12. Jan	Di	Landen (16 Jahre und über)	19.00	Chur (16 Jahre)	19.00
19. Jan	Di	100 km Festival Nordwest	22.00	Maria Theresia	19.00
19. Feb	Di	Nachklausur Österr. und Russ. Prüfung	14.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
25. Feb	Di	100 km SMVC, Schweiz	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
18. Apr	Di	Wahlprüfung Nordwestschweiz	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
19. Apr	Di	SMVC Schweiz Nordwest	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
11. Mai	Di	Wahlprüfung	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
19. Jun	Di	Freize	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
9. - 11. Juli	Mi - Fr	Schwarzwald und Rheingau (16 Jahre)	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
12. Juli	Di	Freize	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
19. Juli	Di	Zürich (16 Jahre)	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
16. Sep	Di	Landen und Sommer (16 Jahre)	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
13. Okt	Di	SMVC Schweiz Nordwest	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
19. Okt	Di	Exkurs in Lauchering und Hohenfels	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
12. Nov	Di	Freize	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
19. Nov	Di	Freize (16 Jahre)	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00
12. Dez	Di	Spies und Weihnachtsfeier	19.00	Fredericq (16 Jahre)	19.00

Clubaktivitäten 2010.



Der Präsident im Gespräch mit Interessenten.

Frühlingsfahrt

SONNTAG 9. MAI 2010

Text: Jörg Maier, Präsident SMVC Sektion Zürich,
 Fototexte: Ruedi Müller

Trotz wolkenverhangenem Himmel trafen sich am frühen Morgen einige Oldtimer in St. Gallenkappel zu Kaffee und Gipfeli. Der Grund liegt auf der Hand, die Sektion Zürich startete zur alljährlichen Frühlingsfahrt. Nach Kaffee und Gipfeli ging die Fahrt über den Rickenpass nach Wattwil, Hember und weiter zum Bauernhof „Hofstöbli“ in Urnäsch. Am Zielort angelangt zeigte sich das Appenzellerland von seiner schönsten Seite bei wolkenlosem Himmel. So konnten wir das vorzügliche Apérobuffet bei prächtigem Sonnenschein geniessen. Wer wollte, konnte sich zwischendurch auch noch im Alphornblasen versuchen. Nach dem Apéro wurde uns ein hervorragender Braten mit Zutaten serviert. An dieser Stelle sei erwähnt, dass das ganze kulinarische Angebot direkt vom Bauernhof frisch verarbeitet und zubereitet wurde. Frisch ab Hof im wahrsten Sinne des Wortes! Nach dem Essen fand das angesagte Säulirennen statt. Man konnte auf eines, oder mehrere Säuli setzen. Der Spass war für alle vorprogrammiert. Während dem Dessert, selbstverständlich wieder hausgemacht, zogen dann allmählich dunkle Wolken auf. Vermutlich ist niemand „trocken“ nach Hause gekommen. Trotzdem, es war ein gelungener Anlass, oldtimergerecht, mit viel Spass und kulinarischen Höhepunkten. Hier sei ein grosser Dank an Hansruedi Hässig ausgesprochen, der den ganzen Anlass plante und organisierte, dann zuletzt aber selber nicht dabei sein konnte. Wir freuen uns auf die nächste Frühlingsfahrt 2011.

SMVC Zürich



Zufriedene Gesichter, trotz Wetter-nicht-so-toll. Leider sehen wir Marco Trautmann, hier mit seiner Frau Hongping Zhu und Tochter Joy zum letzten Mal auf einem SMVC Foto. Er musste den Austritt geben, da ihm sein neuer Job als CEO einer grossen welschen Entsorgungsfirma leider keine Zeit mehr lässt für sein Hobby. Tschau Marco, ich bedauere Dein Ausscheiden sehr. Aber ich fahre jetzt ja immerhin Deinen 25/30.



Peter Larcher mit dicken Backen.

Clubreise nach Prag



Zufriedene Gesichter nach dem Mittagessen bei Skoda.

MITTWOCH 12. – SONNTAG 16. MAI 2010

Text + Fotos: Ernst Meier,
Präsident SMVC Sektion Zentralschweiz



Gute Laune nach „Riesling“, „Grauburgunder“,
„Blauer Portugieser“ usw.



Peter Volf vor seinem Tatra 613. Eine eindrückliche
Demonstrationsfahrt mit dem turbogeladenen
Prachtsexemplar entführte ein paar Wagemutige
zur Burg „Kost“.

Bereits zum 3. Mal innerhalb der letzten 20 Jahre führte die Clubreise nach Prag. Die Tschechei ist nicht nur wegen des Automobilsektors, sondern auch wegen gutem Essen und Gemütlichkeit ein Begriff.

Dank unserem Ehrenmitglied Adolf Babuska und seiner Familie, die in der Region Prag wohnen, konnten wir wieder ein interessantes Reiseprogramm zusammenstellen. Tochter Inge als versierte Reiseleiterin gab uns viele Einblicke in das Leben und den Alltag in Tschechien.

Der Besuch der Skoda Automobilwerke war sehr eindrücklich. Die klinisch sauberen Produktionsstätten zeigen während einem geführten Rundgang die Entstehung der Automobile vom Getriebekonstruktion bis zur Endmontage. Von einer Aussichtsplattform kann man den Einbau der Motoren bis zur Wegfahrt vom Montageband unter eigener Kraft verfolgen.

Das pittoreske Städtchen Jicin hatten wir natürlich nicht wegen der Stadtbesichtigung für unsere Frauen ausgewählt sondern in unserem Interesse, der Oldtimer Restaurationswerkstätte von Peter Volf. Eine perfekt eingerichtete mechanische Werkstatt, die in der Lage ist Motoren zu revidieren und auch hochwertige Teile wie Achsschenkel, Getriebegehäuse usw. herzustellen.

Der Tag zur freien Verfügung in Prag versank leider im Dauerregen und liess uns lediglich im Touristenstrom mit Schirm und Regenmäntel mitschwimmen. Ein Kurzbesuch in einer renommierten Handelsfirma für „Klassische Autos“ bot da willkommene Abwechslung.

Am Samstag stand der Besuch des Museums der Tschechischen Luftwaffe auf dem Programm. Exponate vor allem aus tschechischer Produktion von den Anfängen der Luftfahrt über den 2. Weltkrieg unter Deutscher Besetzung bis zu einer gewaltigen Palette von Kriegsgeräten aus der Aera des Warschauerpaktes liessen die Zeit buchstäblich wie im Fluge vergehen.

Abgerundet wurde unsere Reise mit einer Weidegustation auf dem Weingut der Stadt Prag und am Samstagabend mit einer Schifffahrt auf der Moldau mit gutem Essen, musikalischer Unterhaltung und fröhlicher Stimmung!

Ein herzliches Dankeschön der ganzen Familie Babuska für ihre Bereitschaft uns in Prag so grosszügig zu betreuen!



Adolf Babuska im Element.



Unser „Karel Gott“ alias Hansruedi in voller Aktion.

39. Ostschweizer Sommerfahrt im schönen Sarganserland



SAMSTAG 12. JUNI 2010

Text: Josef Müller

Die beiden Organisatoren Yvonne Sulser und Silvio Zanolari konnten im Vergleich zur letztjährigen Sommerfahrt, die total im Regen versank, eine 50% Wetterbesserung mit Petrus aushandeln. Die Besammlung war in Buchs. Von da weg führte die Fahrt am Schloss Sargans vorbei nach Bad Ragaz. Bereits kurz nach dieser Ortschaft erwartete die Teilnehmer die erste Prüfung. Auf einer ansteigenden und unbestimmten Streckenlänge musste eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 25km/h gefahren werden. Keine leichte Aufgabe, denn auf der schmalen Strasse herrschte Gegenverkehr, dem mit Anhalten ausgewichen werden musste. Nächster Fixpunkt war um 12:00 Uhr die Staumauer Gigerwald. Bis hierhin hatten die über 50 Oldtimerfahrer mit ihren Begleitpersonen genügend Zeit, auch die schöne Gegend zu geniessen. Anschliessend fuhren die Oldis in gemeinsamer Formation nach St. Martin. St. Martin ist eine alte und wunderschön gelegene Walsersiedlung im Calfeisental. Restaurant, Gästehaus, Kapelle und Gebeinehäuschen können bestaunt werden. Hier warteten noch vor der Mittagsverpflegung die nächsten Prüfungen auf die Fahrer. Es musste rückwärts möglichst nahe an eine Stange gefahren werden. Keine leichte Aufgabe, denn die hinteren, von innen beschlagenen Autoscheiben sowie die aussen aufliegenden Regentropfen erschwerten diese Aufgabe enorm. Kurz vor dem Restaurant dann ein Schnellreaktionstest. Aus einer undurchsichtigen Röhre kullernde Baumnüsse mussten mit einem Hammer zerschlagen werden. Beim feinen Mittagessen (unter anderem Schinken im Brotteig aus dem Holzofen) wartete die letzte Prüfung in Form eines kniffligen Fragebogens. Bei einigen der Teilnehmer wurden die Nerven strapaziert, musste der Fragenbogen doch noch vor der Abfahrt abgegeben werden. Weiter gings jetzt mit strahlender Sonnenbegleitung eine kurvige Strasse entlang nach St. Luzisteig. Hier „begrüsste“ uns eine militärische Ausbildungsstätte. Die Oldis wurden von den Fahrern, die einst eine militärischer Ausbildung genossen hatten, genau in Reih und Glied abgestellt. Nach einem feinen und reichhaltigen Zvieriplättli erfolgte von unseren vielbeschäftigten und versierten Auswertern, Bernadette und Ruedi Schawalder, die Preisverteilung. Die Rangierten durften schöne Preise entgegennehmen. Herrliches Wetter und Sonnenschein beendeten die Sommerfahrt und begleiteten die Teilnehmer auf dem Nachhauseweg.

Ein herzliches Dankeschön an:

- Yvonne Sulser und Silvio Zanolari mit ihren Helfern für die Organisation
- Frank Aeschlimann, Hauptsponsoring von Rallyetafeln, Medaillen mit seiner Firma SwissMont Beverages AG für die Getränke Swiss Synergetic Drink
- Heidi Aeschlimann für das Beautycouvert mit Muster und Gutscheine
- Andy Brunner mit Axa-Winterthur Geschenkartikeln
- den leider verhinderten und ihr Startgeld spendenden Freunden, Marga und Toni Schmid, Annemarie und Reto Scherrer sowie Marcel Nänni.
- Bernadette und Ruedi Schawalder für den immer wieder grossen Aufwand einer solchen Veranstaltung



Geduldig warten diese Oldtimer im Regen auf ihre Besitzer.



Auch dieser kleine Heikel von Andi Brunner.



Was stimmt denn da nicht am Ford A und unserem Zentralvorstandspräsidenten Frank Aeschlimann?



Über zwanzig Bewohner erwarteten ungeduldig unsere Ankunft und freuten sich, in einen der bereitstehenden Oldtimer einzusteigen um eine kleine Rundfahrt von ca. 20 – 30 Minuten zu unternehmen. Vorne: Peter Meier in seinem 1931 Rolls Royce 20/25 Open Tourer. Hinten: Markus Jaggi's 1931 Ford A Woody Wagon.

Good will Tour

SAMSTAG 26. JUNI 2010

Text: Jörg Maier, Präsident SMVC Zürich;
Fototext: Jörg Maier, Ruedi Müller

Es hat schon Tradition, dass die Sektion Zürich im Juni eine sogenannte „Good will Tour“ veranstaltet. An diesem Tag besuchen wir mit unseren Oldtimern ein Alters-, Pflege- oder Behindertenheim und machen mit deren Bewohnern eine kleine Ausfahrt. In diesem Jahr besuchten wir die Brühlgutstiftung in Winterthur. Für sämtliche Teilnehmer ist es immer wieder ein tolles Erlebnis, für die Fahrer wie für unsere „Gäste“. Nach den Rundfahrten geniessen die Fahrer/Innen immer noch gemeinsam ein kleines Mittagessen, das jeweils von der Sektionskasse übernommen wird, bevor man sich wieder auf den Heimweg aufmacht. Am diesjährigen Anlass hatten wir ein ausgesprochenes Wetterglück und konnten in einer kleinen Grillanlage der Brühlgutstiftung Grillwürste, Steaks und ein vielseitiges Salatbuffet geniessen. Die Fachgespräche liessen in einer so gemütlichen Atmosphäre nicht lange auf sich warten und so gestaltet sich der diesjährige Anlass etwas länger als auch schon. Zum Abschluss durfte jeder Fahrer noch einen Zopf aus der eigenen Hausbäckerei der Brühlgutstiftung mit nach Hause nehmen. An dieser Stelle sei der Brühlgutstiftung für die hervorragende Verköstigung gedankt.

SMVC Zentralschweiz



Einblicke in das Renaud Museum Petit-Cortailod

Fotos: Ernst Meier, Präsident SMVC Zentralschweiz

Im Rahmen der Ferienfahrt, siehe Artikel Seite VII, konnten wir auch dieses einmalige Museum besuchen. In mehreren Räumen sind ca 130 Oldtimer zu bestaunen, darunter absolute Raritäten.





Ferienfahrt 1. Klasse

SONNTAG 11.- FREITAG 16. JULI 2010

Text: Ruedi Müller; Fotos Heinz Schiffmann

Wenn Henri Boschetti ruft, sind tausende Kalorien sicher auf den Rippen. Wer jeden Tag morgens und abends im Teich des Schlosshotels in Münchenwiler schwamm und turnte -zB. die Fersen über die Schulter legte- wie Ursula Schürmann, kam mit 1 kg Mehrgewicht davon. Meine Füsse blieben am Boden, ich stand, wieder zuhause auf dem Ramersberg, gar nicht erst auf die Waage, der Zeiger hätte rotiert. Diese Ferienwoche war jedoch nicht nur kulinarisch ein Kracher, ein Höhepunkt jagte den anderen. Der Platz reicht hier nicht, alle aufzuführen. Wir besuchten zB. auch das Renaud Museum in Petit-Cortailod. Da kamen uns die Tränen. „Besser als Schlumpf!“ so der Tenor, siehe Seite VI. Grossen Dank für die Einmaligkeit unserer Ferienfahrt gebührt Koni Feller und seiner Frau Barbara Bertschinger Feller. Die grandiose Gartenparty auf deren Feriensitz am Montag in Faoug, direkt an den Gestaden des Murtensees gelegen, bleibt unvergessen. Koni, Privatier, teilt sein Glück gerne mit anderen. Wir wurden von ihm, Barbara und seiner tollen Crew nach einem erfrischenden Bad im See mit einem opulenten Barbecue verwöhnt. Dem reich

befrachteten Dessertbuffet konnte, trotz vollem Magen, niemand widerstehen. Mir tat es speziell der selbst gebackene, saftige Aprikosenkuchen an. Später hörten wir, was Koni für diesen Götterschmaus erhielt, Fr. 25.-- / Person. Wir schämten uns und luden Barbara und Koni zum Abschieds-Galadiner am Donnerstag im Schloss Münchenwiler ein. Am Freitag standen die zwei wieder auf der Matte, um uns -mit kühlem Mineralwasser für alle- zu verabschieden. Koni hatte ebenfalls den Besuch bei Renaud's eingefädelt. Barbara verteilte dort eine CD -auf jeder das individuelle Bild des betreffenden Oldtimers geklebt!- mit den Fotos, die Heinz Schiffmann am Gartenfest schoss. Es lohnt sich diese anzuschauen, siehe www.smvc.ch, Sektion Zentralschweiz. Nur nicht neidisch werden. Ernst Meier fotografierte übrigens die ganze Ferienfahrt. Diese Woche, bei schönstem Sonnenwetter, ging viel zu schnell vorbei. Aber sie wird noch lange nachwirken. Danke Henri für Deine geniale Meisterleistung. Du hast die Latte für Deine nächste Ferienfahrt sehr hoch gesetzt. Ich melde Ruth und mich schon jetzt wieder an.



Vor der Gartenparty waren wir auf dem Mont Vully von Koni und Barbara Feller und ihrer Crew mit einem Apéro auf der mobilen Bar „La Gondola“ empfangen worden. Koni, eigentlich Morgan Sammler -vom Morgan Club kennt ihn Henri Boschetti auch- fuhr mit seinem 1931 Lagonda LT2 Tourer auf den Berg.

SMVC Zentralschweiz



Ausfahrt im 80-jährigen Lagonda: Ernst Meier entführte die Besucher des Oldtimer-Treffens in Vitznau auf eine Spritztour entlang dem See.

Mit 50 Stundenkilometern in einem Oldtimer aus dem Jahr 1934 dem Fahrtwind entgegen. Der surrende Motor, der Duft von Benzin und das Haar vom Winde verweht. Obwohl das Auto gute 80 Jahre auf dem Buckel hat, machte es einen stabilen Eindruck. Man muss allerdings gestehen: An der Karosserie um einen herum ist nicht viel dran. Den grössten Teil des Autos macht nämlich die lang gezogene Motorhaube aus. Dieses nicht alltägliche Erlebnis konnten Besucher des Oldtimer-Treffens gestern in Vitznau erleben.

Cadillacs, Rolls-Royce und alte Cinqcentos: Um die 35 in die Jahre gekommene und blitzblank herausgeputzte Autos standen nicht nur zum Gesehenwerden auf dem Schulhausplatz in Vitznau. Wer wollte, konnte beliebig viele Ausfahrten entlang dem Vierwaldstättersee machen und das Fahrfeeling in den unterschiedlichen Wagen vergleichen. Luzern Tourismus machte dieses Erlebnis zusammen mit dem SMVC (Schweizer Motor-Veteranen-Club) möglich.

Bereits der Start war für einen Amateur eine Wissenschaft für sich. Nicht wie gewohnt den Zündschlüssel drehen. Es brauchte einige Kniffe mehr, bis der Chauffeur den Motor schliesslich mit dem Zündknopf anlassen konnte. Der Oldtimer der Marke Lagonda ist rechtsgesteuert, eine britische Produktion. «Es ist wie

Im Oldtimer von Vitznau gegen Weggis zu

SONNTAG 18. JULI 2010

Text + Bild: Nadia von Euw, erschienen im „Bote der Urschweiz“, 19. Juli 2010

ein Virus», umschreibt der leidenschaftliche Oldtimerfahrer und Präsident des SMVC Sektion Zentralschweiz Ernst Meier sein Hobby und kommt während der Fahrt von Vitznau nach Weggis richtig ins Schwärmen. Aufgefallen sind dem wachen Auge übrigens des Chauffeurs weisse Handschuhe. Mit der Lufttemperatur konnte dies keinen Zusammenhang haben. «Der Oldtimer hat noch keine Servolenkung», erklärt Meier diesen Umstand.

Apropos Sicherheit: Sicherheitsgurte existieren in den Oldtimern nicht. «Jedes Auto muss den Vorschriften entsprechen, die damals galten», so der Experte. Das 4,5 Meter lange und relativ schmale Fahrzeug hat einen Verbrauch von satten 16 Litern auf 100 Kilometer, und die Geschwindigkeit wäre auf rund 160 Stundenkilometer begrenzt. Keine Angst, so schnell flitzte niemand die kurvige Strasse entlang.

Im gemütlichen Tempo und auch ohne Gurte fühlte es sich richtig gut an in diesem blauen Lagonda. «Es ist wie Velofahren, wahnsinnig schön», schwärmte die Beifahrerin Regina Waldis, Geschäftsführerin der Luzern Tourismus AG. Eines ist der Vollständigkeit halber festzuhalten: Alle langhaarigen Mitfahrerinnen wissen nun, weshalb Oldtimerinsassen immer diese komischen Kappen tragen. Der Fahrtwind setzt der Frisur mächtig zu, und nach zwei Minuten ist kein Haar mehr dort, wo es eigentlich sein sollte.

Clubadresse Schweizer Motor-Veteranen-Club
Postfach 1764, 8021 Zürich

Zentralvorstand

Zentralpräsident Frank Aeschlimann,
Bergstrasse 4, 8552 Felben-Wellhausen/TG
Thomas Müller (Zentralpräsident 2000 - 2008)
steht dem SMVC Vorstand für Spezialaufgaben
weiterhin zur Verfügung.

Vizepräsident Martin Bertschinger,
Gartenstrasse 1, 5600 Lenzburg

Ressort

Technik/Pässe Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
Finanzen Rahel Oberholzer, Chellenweiherweg 1a, 9200 Gossau
Redaktion Ruedi Müller, Dörfli 5, 6060 Ramersberg
Veranstaltungen Edwin Keller, Halden 24, 8604 Volketswil

Sektionspräsidenten

Mittelland Urs Brüllhardt, Burgstrasse 10, 4658 Däniken
Nordwest Andreas Kunz, Austrasse 6, 4153 Reinach BL
Ostschweiz Ruedi Schawalder, Postfach 247, 9404 Rorschacherberg
Ticino Massimo Taddei, Via Cantonale 22, CH-6944 Cureglia
Zentralschweiz Ernst Meier, Bächlenmatt 8, 5630 Muri
Zürich Jörg Maier, Haus zur Sonnhalde, 8413 Neftenbach



Technische Kommission

Mittelland Hermann Lerch, Hardstrasse 19, 4657 Dulliken
Nordwest Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
Ostschweiz Markus Rohner, Amriswilerstrasse 39, 9220 Bischofszell
Ticino Milton Binaghi, Via Franchini 6, 6850 Mendrisio
Stefano Coratelli, Via al Lago 6, 6918 Figino
Zentralschweiz Louis Frey jun., Nordklosterrain, 5630 Muri
Zürich Hans-Peter Pfeiffer, Winterthurerstrasse 11, 8605 Gutenswil

Stammische der Sektionen

Mittelland 2. Mittwoch im Monat, Gasthof Rössli, Rothrist AG
Nordwest 2. Dienstag im Monat, Restaurant Mühle, 4147 Aesch
Ostschweiz 2. Dienstag im Monat, Restaurant Bühlhof Frasnacht / Arbon
Sport 1. Dienstag im Monat, Restaurant Eintracht, Kestenholz
nach spezieller Einladung
Ticino 2. Montag im Monat, Rest. Löwen, Sins
Zentralschweiz 1. Dienstag im Monat ab 19.00 h, Rest. Wallberg, Volketswil
Zürich oder Anfrage an den Sektionspräsidenten

Sekretariat

Ivo Wolgensinger, Schweizer Motor-Veteranen-Club, PF 1764, 8021 Zürich, Fax 071 91250 04, E-Mail: sekretariat@smvc.ch

Layout

Marco Schulze, SwissClassics Revue

E-Mail Kontakt

Für alle im Impressum aufgeführten SMVC-Personen nach folgendem Muster:
erster Buchstabe Vorname + Punkt (.) + Name + @smvc.ch
Bsp.: Frank Aeschlimann = f.aeschlimann@smvc.ch

www.smvc.ch